

Alltagsrassismus identifizieren Handlungsansätze entwickeln

IG BCE Ortsgruppe Göppingen/Eislingen, Ortsgruppenfrühstück
Eislingen, 15. April 2018

Rassismus

Historischer Kontext

- Entstehung im Kontext der Kolonialzeit
- Pseudowissenschaftliche Unterfütterung
- Nach 1945 Verschiebung von „Rasse“ zu „Kultur“

Wirkweise

- Ethnisierte Gruppenstrukturen
- Zuschreibungen, Vorurteile, Wertungen
- Gesellschaftliche Macht

Rassismus (-Begriff)

- Biologischer Rassismus
- Kulturalistischer Rassismus

Funktion

Eigene Aufwertung

Projektion eigener unerwünschter Anteile / Wünsche

Schaffung einer kollektiven Identität

Sicherung von Herrschaft

Erscheinungsformen

Strukturell / institutionell

Gesetze,
Verordnungen

Politische /
ökonomische
Strukturen

kulturell

Sprache und
Medien

Wertvorstellungen


individuell

Sozialisation

Selektive
Wahrnehmung

Ignoranz

Ausgrenzung kulturell

- Fleißige Deutsche  „faule Südländer“
- „Du sprichst aber gut Deutsch“
- „Das kannst du zu Hause so machen aber nicht hier“
- „Ja das ist typisch...(italienisch, afrikanisch,...) „
- „Hier sind wir ordentlich und genau“
- „Das griechische Finanzierungmodell“
- ...

Ausgrenzung individuell

- Verweigerung der Zusammenarbeit
- Getrennte Pausen
- „Spitznamen“
- Interne Feiern
- Kommunikation
- Sprache
- Grober „Spaß“

Rassismus im Alltag

- Mehr als „Verfolgungsrassismus“
- Botschaft von Zugehörigkeit und Nicht-Zugehörigkeit
- Repräsentanz von gesellschaftlichen Gruppen – „wer spricht, wer wird gehört?“

Grundsätzlich gilt:

Es geht nicht darum, wie es gemeint ist,
sondern wie es ankommt

Rassismus im täglichen Leben:

Wir sind normal, die anderen die Fremden:

**Der Begriff Rassismus bedeutet mehr als nur
Springerstiefel, Glatze und "Ausländer raus"-Rufe.**

Süddeutsche.de

Diskriminierung



Wirkungsbereiche

DGB

Wirtschaft

Politik

Bildungsbereich

Im sozialen Wohnraum

Sport

Arbeitsleben

Wohnungsmarkt

Kultur und Medien

Recht und Justiz

Konsum

Freizeit

Organisationen

Sprache

Rassismus wirkt in
allen Lebensbereichen

Ausgrenzungsmerkmale nach Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (GMF)



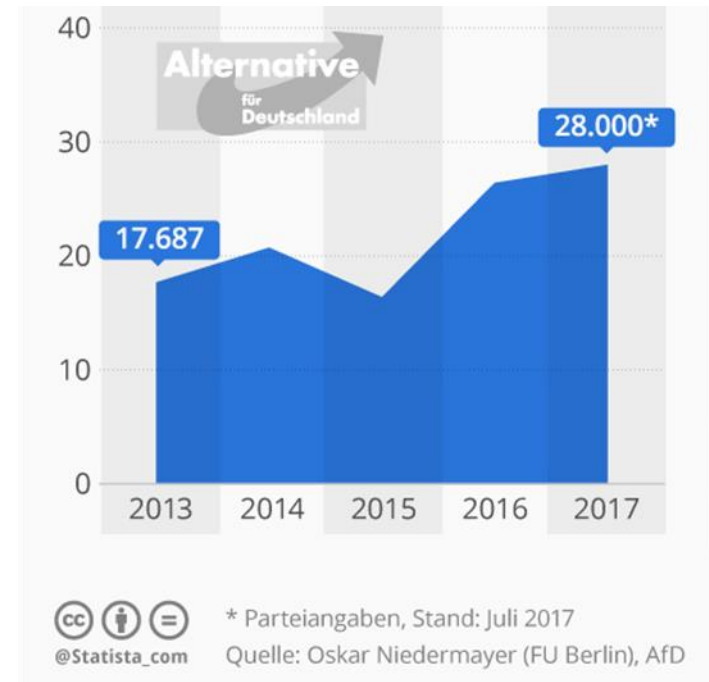
- Fremdenfeindlichkeit,
- Rassismus,
- Asylsuchende,
- Sinti und Roma,
- Antisemitismus,
- Islamfeindlichkeit,
- anderes Geschlecht / Transgender
- andere sexuelle Orientierung,
- Menschen, die obdachlos oder arbeitslos sind,
- Menschen mit Behinderungen,
- ganz allgemein die Abwertung von allen, die neu hinzukommen (Etabliertenvorrechte)

3 Handlungsebenen

- Selbstreflektion / Einordnen von Aussagen
- gesellschaftliche Debatte führen
- Strategien entwickeln (als Gruppe und/oder Einzelnen)

AfD in Baden-Württemberg

- 3755 Mitglieder und Fördermitglieder, (28.000 Bundesweit Ende 2017)
- 256 Aufnahmeanträge in Bearbeitung
(Frauenanteil 15 %) (Homepage Februar 2017)



AfD in Baden-Württemberg

- „Hochburg der Gemäßigten“? (Speit 2016),
- „Patriotischen Plattform“ und „Pforzheimer Kreis“ zwei Formationen des äußersten rechten Randes besonders stark
- insbesondere der ultrachristliche Pforzheimer Kreis gilt als innerparteilicher Machtfaktor
- Nutzung der ab 2014 im Zuge der Debatte über den grün-roten Bildungsplan entbrannte „Kulturkampfstimmung“ für ihren Kampf gegen „Genderismus“ und „weltanschauliche Beliebigkeit“.
- gute Verbindungen zur Stuttgarter „Demo-für-alle“-Bewegung, die gegen eine vorgebliche „Frühsexualisierung“ und „Dekonstruktion der Familie durch die „Gender-Ideologie“ mobilisiert

Gewerkschaften

- Arbeitnehmerrechte sichern und Beschäftigte vor Ausbeutung schützen
- „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort“ sowohl innerhalb der Bundesrepublik Deutschland als auch in der gesamten Europäischen Union

AfD

- Zuwanderung nur wenn gesellschaftliche und kulturelle Sozialisation und Mentalitäten mit Werten und Maßstäben vereinbar sind und Bildungsniveau, das zum hochentwickelten Deutschland passt
- ausländische und inländische Arbeitnehmer müssen gleich entlohnt werden, Arbeits- und Sozialpolitik sind nationalen Aufgaben der Mitgliedstaaten.

Gewerkschaften und AfD Mindestlohn

Gewerkschaften

- gesetzlicher Mindestlohn von 10,00 Euro ohne Ausnahmen

AfD

- Früher:
 - Mindestlohn gewährleistet nicht soziale Teilhabe; prekäre Arbeitsplätze in kleiner Teilzeit mit zu wenigen Stunden dafür.
 - Mindestlohn gefährde insbesondere kleine Teilzeit Arbeitsplätze.
 - Der Mindestlohn sei eine Hauptursache für hohe Jugendarbeitslosigkeit in Frankreich.
- Seit Mai 2016 (Grundsatzprogramm):
 - „schützt ... vor dem durch die derzeitige Massenmigration zu erwartenden Lohndruck.“
 - „verhindern ... die Privatisierung von Gewinnen bei gleichzeitiger Sozialisierung der Kosten.“

Gewerkschaften und AfD

Leiharbeit

Gewerkschaften

- Mitbestimmung beim Einsatz von Leih- und Werkvertragsarbeitnehmerinnen und –arbeitnehmern
- alle Branchen in das Arbeitnehmer-Entsendegesetz aufnehmen

AfD

- Unterbindung des Missbrauchs von Leiharbeit und Werkverträgen
- die gesetzlichen Regelungen, wie das Entsendegesetz, seien weitgehend ausreichend
- wirkungsvollere Kontrollen zur Einhaltung

Gewerkschaften und AfD

Gleichstellung der Geschlechter

Gewerkschaften

- gesetzliche Regelungen zur Entgeltgleichheit von Männern und Frauen
- Gleichstellung in der Privatwirtschaft
- öffentliche Dienst hat Vorbildfunktion
- Unterstützung der Programme zum „Gender Mainstreaming“ und der Nichtdiskriminierungsrichtlinien der EU

AfD

- Gleichberechtigung unter der Voraussetzung der „Anerkennung unterschiedlicher Identitäten, sozialer Rollen und Lebenssituationen“
- Frauenquote = Diskriminierung für Frauen und Männer
- 88 % der Mitglieder lehnen Gleichstellungspolitik ab
- Abschaffung von „Gender Mainstreaming“ (= „Aufhebung der Geschlechteridentitäten“)
- Einstellung finanzielle Förderungen
- Offenlegung der geflossenen Gelder der EU /der Regierung zur Durchsetzung von angeblichen Gleichstellungsvorhaben

Gewerkschaften und AfD Europa

Gewerkschaften

- Europäische Union in der gemeinsame Grundrechte Vorrang vor einzelstaatlichen oder wirtschaftlichen Interessen haben.
- Ausweitung der Rechte des Europäischen Parlaments als Ko-Gesetzgeber mit echten Mitentscheidungskompetenzen bei allen Fragestellungen und dem Recht, eigene Gesetzesvorschläge zu machen.

AfD

- Ablehnung des „Europäischen Zentralstaats“
- Demokratie gehe nur national
- Rückgabe von EU-Kompetenzen an die einzelnen Länder
- wirksames Vetorecht der nationalen Parlamente im Gesetzgebungsverfahren

- Subsidiarität (Selbstbestimmung und Eigenverantwortung) statt Zentralismus
- Freier Wettbewerb statt Gleichmacherei und Harmonisierung - Aufhebung von Beschränkungen und staatlichen Interventionen in die Märkte
- Binnenmarkt größte Errungenschaft der Europäischen Union
- Wenn staatliche Interventionen dann nur mit einer transparenten, ökonomischen und gesellschaftspolitischen Begründung und zeitlich begrenzt

Weitere konkrete Forderungen

- „eine qualifizierte Zuwanderung, durch welche die Versorgung einer alternden Bevölkerung ebenso sichergestellt werden kann, wie der Bedarf der Wirtschaft an hochqualifizierten Arbeitskräften“
- Volksabstimmungen nach „Schweizer Vorbild“ über Minarett-Bauvorhaben (Ausländer- und islamfeindliche Positionen)
- Radioquote für deutsche Musik
- permanente Güter- und Personenkontrollen an deutschen Außengrenzen
- „Wir halten an Deutschland fest: [...] an seinem Sozialstaat, der durch falsche Strukturen, vor allem aber durch massenhafte Einwanderung in die Sozialsysteme zunehmend in Frage gestellt wird.“
- Nationalliberalismus sei die Schnittmenge zwischen Patriotismus und Liberalismus. „Deshalb meinen wir: Die AfD soll zur politischen Heimat auch der Nationalliberalen werden!“

Was also ist die AfD?

„Sie bündelt im Gewand des deutschen Biedermanns politische Forderungen, die vom Konservatismus bis hinein in den rechten Rand reichen. Sie ist die Partei des verrohten Wutbürgertums...“

...und damit gefährlicher als die NDP?

„Nein, gefährlich auf andere Art. Sie tritt nicht offen mit abstoßenden Insignien wie kahlen Schädeln und Springerstiefeln auf und ist deshalb auch für viele Unzufriedene wählbar. Bei der NPD weiß man sofort, was man hat – bei der AfD nicht. Sie transportiert rechte Inhalte in scheinbar seriöser Verpackung. Das macht sie gefährlich.“

Alexander Häußler, Ostseezeitung, 20.11.2014

"Wahlerfolge für die AfD sind kein Ausdruck demokratischer Normalität, sondern einer Radikalisierung des Landes. Um die Demokratie zu deformieren, braucht es keinen neuen Führer, nur völkische Ideologie und die Gleichgültigkeit der Demokraten. Es wird Zeit, die Bedrohung durch die Neue Rechte endlich ernst zu nehmen."

(aus "Schöner, neuer Faschismus" Michael Kraske)

Abgrenzung ist immer auch ein Angriff auf die Demokratie – denn Demokratie heißt, alle haben die selben Rechte, alle sind dabei.

Einsatz gegen Rechtsextremist*innen und Rechtspopulist*innen ist Einsatz für Demokratie!

A pink rectangular banner with yellow text. The text is in a bold, sans-serif font. The main text reads 'GEMEINT SIND WIR ALLE!' in large letters. Below it, in smaller letters, is the subtitle 'Rechte und rassistische Aktivitäten nehmen zu – Angriffe auf eine offene Gesellschaft!'.

Rechte und rassistische Aktivitäten nehmen zu – Angriffe auf eine offene Gesellschaft!

